Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 7

Artikel: Die Drohung
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-480425

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zweimal Après-Ski!

Stilblüten aus der Gesellschaft

Gesammelt von Febo

«Dante war also ein Mann, der mit dem einen Fuß noch im Mittelalter stand, während er mit dem andern die Morgenröte einer neuen Zeit begrüßte».

«Ich begrüße die Trennung der Kinderschule vom Farrenstall.»

«Ein integrierender Zug der Beweggründe, daß sich alljährlich hunderte von Personen freiwillig das Leben nehmen, ist die Liebe. Ihre Opfer erliegen dem Radikalismus der Aufregung.»

«Der Fuß der Nächstenliebe beschreitet triumphierend das zur gegenseitigen Duldung und Liebe geschaffene Rund, und in den Verwerfungsspalten sinnlicher Genußsucht versinken die Menschen, getroffen vom Rächerblitz der eigenen Hände.»

«Die allgemeine Frage, welche schon seit Monaten als dräuende Seeschlange in den Tintenfässern der europäischen Diplomatie umherspukt, hat diesmal wieder ihr Hydrahaupt erhoben.»

«Als man sah, daß sich K. auf einer schiefen Ebene befinde, warf man die Flinte ins Korn und drückte ein Auge zu.»

«Ihre Lippen umspielte ein höhnisches Lächeln und ihre unverschämten Augen sahen ihn kichernd an.»

Gottfried Keller: «Gebizo eilte nur mit einer Gänsehaut bekleidet auf dem geradesten Wege nach seiner Burg.»

Der Ersatz

Mein Freund Kari ist ein wenig blasiert. Er zeigt überall gern, daß er Welterfahrung hat, und Bewunderung nimmt er nicht ungern entgegen.

Kam er da kürzlich per Ski in eine ganz abgelegene und einfache Berg-Gaststube, läßt sich nonchalamment in einer Ecke nieder, zündet eine Zigarette an, und fragt die biedere, dienstbeflissene Wirtstochter, die sich nach seinen Wünschen erkundigt: «Fräulein, händ Sie au Caviar?»

«Nei», ist die entschuldigende Antwort, «aber es Orchestrion.» Bau.

Die Drohung

Recht griesgrämig hockt ein Appenzellerbueb im Bähnli. Ein mitfahrender Säntistourist will ihn unterhalten und fragt munter und freundlich: «Gahscht gärn i d'Schuel, Chlyne?» — Achselzucken. — «Weisch, i bi nämli sälber au Lehrer!», hilft der Tourist nach. — «Da chasch Dr gad gratoliere, daß D' nöd myn Lehrer worde bisch!», war die Antwort. Goal

Vergnügtes England

Militärarzt: «Im Zivilleben würden Sie es wohl nicht wagen, wegen einer solchen Lappalie zu mir zu kommen.»

Rekrut: «Nein, in diesem Falle würde ich Sie zu mir kommen lassen.»

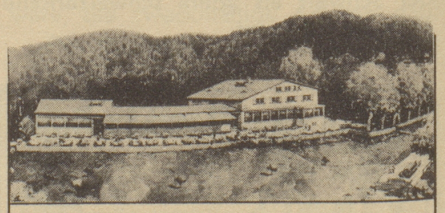
+

Für einen Vortragsredner gibt es nichts Peinlicheres, als wenn Leute im Publikum auf die Uhr zu sehen beginnen. Ein berühmter Redner wurde einst gefragt, ob ihm dieser Umstand oder diese Feststellung nicht auf die Nerven gehe. Worauf er erwiderte: «Nein, solange sie nicht die Uhren schütteln um zu sehen, ob sie überhaupt noch gehen.»

(Aus dem Englischen von es.)

Im Winter
gibt ein vorschnell gelöschter Durst oft einen bösen Katarrh!.. Herrlich labend und allen katarrhalischen Erkrankungen überlegen ist das gesunde, nie kältende
Weißenburger
MINERAL- UND KURWASSER
das tägliche Glas heilt und beugt vor

Bigler im Saffran
Die altberühmte Zunft-Gaststätte am Limmatquai in Zürich
Unsere „zünftige Küche" wird auch Sie befriedigen!
Neue Leitung: P. u. M. Bigler Tel. 46718
vom Kurhaus Bergün und Schuls-Tarasp.


Wunderbare Aussicht auf Zürich
„ZUR WAID"
P
Mit Tram Nr. 7 bis „Bucheggplatz"
Telephon 6 25 02 Hans Schellenberg-Mettler